



Für eine Welt, die zusammenhält!

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Potsdamer Str. 89 · 10785 Berlin
www.aswnet.de



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE69 1002 0500 0001 2507 00
BIC/SWIFT BFSWDE33BER

Menschenrechte | Brasilien

Junge Quilombolas sichern sich ihre Zukunft

Als einige junge Quilombolas (Nachfahren ehemaliger Sklaven) auf der Insel Marajó sich unter dem Namen „Abayomi“ zu einer Gruppe zusammenschlossen, bezogen sie sich auf gleichnamige kleine Stoffpuppen. Um ihre Kinder während der schrecklichen Reise an Bord der Sklavenschiffe zu schützen, rissen afrikanische Mütter Stücke ihrer Röcke ab und fertigten daraus kleine Puppen als Schutzamulett. Abayomi-Puppen stehen in der brasilianischen Volkskunst für das Bewusstsein ihrer gemeinsamen Herkunft und die Erinnerung an ihre Geschichte.

Die Jugendgruppe ABAYOMI will die Lebensweise und die Kultur der Quilombola erhalten und tritt deshalb vor allem für ihr Recht auf kollektive Landtitel ein. Als Teil des Quilombola-Dachverbandes MALUNGU will die Jugend die ältere Generation mit ihrem besonderen Elan unterstützen. Im Allgemeinen leben die Quilombola-Gemeinden Marajós von Landwirtschaft, Fischfang und Sammelwirtschaft.

Doch es muss auch eine ökonomische Perspektive vor Ort gefunden werden, damit die Jugend nicht in die Städte abwandert. ABAYOMI bietet den jungen Menschen daher einkommensschaffende Möglichkeiten in der Gegend an, wie Ausbildungen zur Gemeindeführung für Touristen und Workshops zur Herstellung von Musikinstrumenten.

Zurzeit werden neue Ideen diskutiert: In der Gemeinde Providência sollen nun Hühner mit Futter auf der Basis von Büffelmilchmolke großgezogen, in Boa Vista Cashewnüsse geröstet und in Salvaterra Kokosnussöl hergestellt werden. Für andere Gemeinden gibt es Projekte zur Haltbarmachung von Fruchtfleisch oder zur Produktion organischen Düngers. Ziel ist, dass sich das Wissen auch in andere Gemeinden verbreitet und immer mehr junge Leute erreicht und überzeugt. So kann mit Hilfe der ASW die Familienlandwirtschaft in vielen Quilombola-Gemeinden der Region Salvaterra so gestärkt werden, dass auch für junge Menschen eine Perspektive entsteht.

